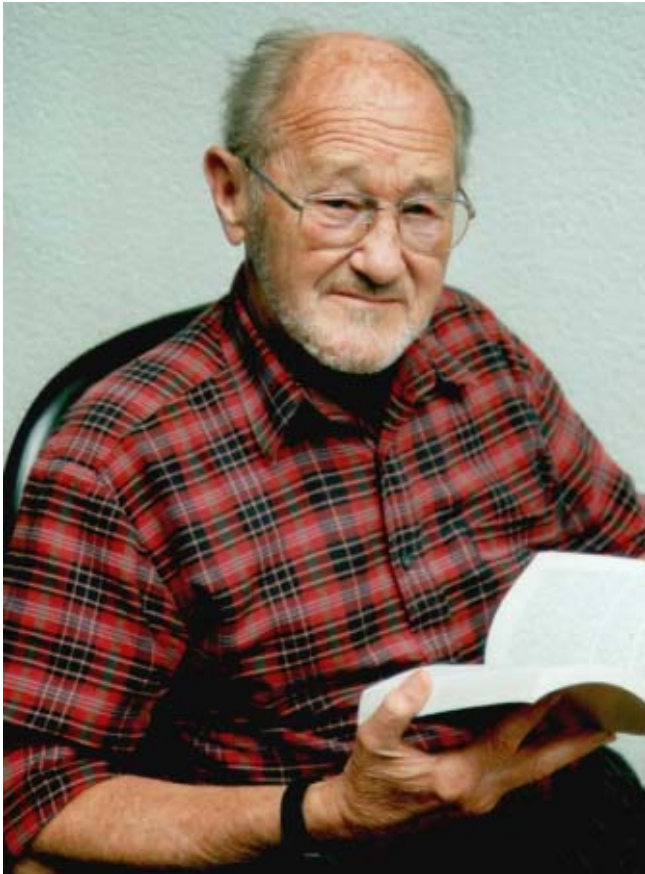




Mineralien- und Fossilienfreunde Würzburg

Rundbrief 2/2011

Im Gedenken an unseren Ehrenvorsitzenden Dr. Martin Arz



Am 16. Oktober 2010 erwiesen viele unserer Sammlerfreunde in einer bewegenden Trauerfeier Dr. Martin Arz in Roßbrunn die letzte Ehre.

Martin, wie wir ihn nennen durften, wurde 1921 in Hermannstadt/Siebenbürgen geboren. Es trieb ihn in die weite Welt, er landete in Würzburg, studierte Medizin und wurde Franke. Seiner Heimat Siebenbürgen blieb er stets innig verbunden.

Martin war Linkshänder und, wie er sagte, er dachte auch links. So stellte er alles infrage, wollte alles genau wissen. Der Moderne stand Martin skeptisch gegenüber. Kunst, Literatur und Lebensstil hatten für ihn mit Tradition zu tun. Hektik war nicht seine Art. Ein Motto war das Zitat Einsteins: Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber beim Universum bin ich mir nicht ganz sicher. Dies cha-

rakterisierte seine Einstellung, den er hatte in seinem bewegten Leben viel Erfahrung sammeln können.

Als praktischer Arzt, auch im traditionellen Sinne, hatte Martin immer ein offenes Ohr für seine Patienten. Er wusste wo der „Schuh drückt“, wusste um die Psyche seiner Schäfchen. Da Martin alles interessierte, fand er auch auf fast alles eine Antwort und auch oft eine Lösung.

Familienmensch, Seelenarzt, geduldiger Zuhörer, begeisterter Musiker bei den Ammerländern. Ratgeber war er auch für uns „Steinsammler“ und auch bald ein guter Freund. An seiner Seite seine Frau Lotte, die, wie sie einmal sagte, es nicht immer leicht hatte. Die Familie verbrachte ihre Urlaube in Mallnitz/Kärnten und sammelte im Regen, bei Schnee, Kälte und Dreck Kristalle.

Wir lernten Martin 1970 kennen. Eine kleine Schar „Steinsammler“ traf sich in Kneipen um Erfahrungen auszutauschen. Zum Missfallen der Gastwirte wurden nur die Funde über den Tisch geschoben aber zu wenig konsumiert. Bald reifte der Wunsch, eine feste Bleibe zu suchen und uns der Öffentlichkeit vorzustellen. So organisierte Martin 1971 eine Ausstellung im Würzburger Falkenhaus. Die Kämpfe mit den ahnungslosen städtischen Beamten konnten Dank seiner Schlitzohrigkeit und seiner Beziehungen gewonnen werden. So erläuterte er dem staunenden Sachbearbeiter den Unterschied zwischen einem Quarz und einem Backstein. Köstlich! Eigentlich waren wir zu der Zeit noch alle blutige Anfänger und die Ausstellungsstücke recht bescheiden. Doch mit mehr als 3000 Besuchern war die Ausstellung für damalige Würzburger Verhältnisse ein riesiger Erfolg. Dies führte zur Gründung der Würzburger Mineralien- und Fossilienfreunde und der Initiator war Martin Arz.

Neben Mallnitz organisierte Martin auch Sammlerreisen nach Namibia und Brasilien. Bei unseren Treffen, inzwischen im Mineralogischen Institut, verteilte er Fundstücke und berichtete von seinen Erlebnissen. Ja, und

dann seine Vorträge. Einer lautete: Steine, die wir nicht lieben. Und was brachte er aus seiner Sammlung mit – Gallensteine, Nieren- und Blasensteine.

Bei vielen Exkursionen in Steinbrüchen haben wir mit ihm geschwitzt, geflucht und uns mit ihm über die gefundenen Mineralien und Fossilien gefreut. Auf einer der Fahrten zur Münchener Börse rutschte seine Hose. Was tun? Den fehlenden Gürtel ersetzte ein rotweißes Absperrband vom Parkplatz und das Problem war gelöst.

Unsere inzwischen traditionelle Mineralien- und Fossilienbörse stand mehr als zwei Jahrzehnte unter seiner Leitung. Die Sammler fanden in ihm immer einen kompetenten und erfahrenen Vorsitzenden. So war es selbstverständlich, dass er später zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Jetzt ist Martin nicht mehr unter uns. Im Gedächtnis aller, die ihn kannten, wird er aber immer einen festen Platz behalten. Martin, wir danken Dir.

Horst Bohne

Exkursionen

Schwanberg

Im Mai findet die bereits angekündigte **geologische Exkursion auf den Schwanberg** statt. Wir treffen uns am **22. Mai 2011** um **10 Uhr am Parkplatz** an der Stadtmauer vor dem Rödelseer Tor in Iphofen. Von hier gehen wir ansteigend durch die Weinberge bis zur Waldgrenze (Parkplatz). Wir erfahren, wie der Schwanberg entstanden ist und lernen den Aufbau mit den verschiedenen Schichten des **Keupers** kennen. Über den Weinbergen (**Gipslinsen, Alabaster**) gehen wir links bis zum Horn mit schönem Ausblick auf das Steigerwald-Vorland. Hier machen wir Mittagspause mit Rucksackverpflegung. Dann steil durch den Wald, am Steinbruch vorbei (Rote Wand), auf die Hochfläche zum großen Parkplatz. Jetzt gemütliche Wanderung auf schmalen Wegen durch den Wald, gegebenenfalls mit Hinweisen auf die Botanik. An der sogenannten Keltenschanze erfahren wir etwas über die Archäologie des Schwanbergs. Durch die Parkanlagen am Schloss (ev. Bildungsstätte) zum großen Parkplatz zurück. Von dort wenden wir uns bergab zur Südwestspitze des Schwanbergs. Hier, an

der Madonna, ist die Schichtung der Sedimente gut aufgeschlossen. Zurück durch die Weinberge zum Parkplatz am Rödelseer Tor. Wer die Wanderung durch den Wald nicht mitmachen möchte, hat die Möglichkeit, am Waldrand entlang auf fast ebener Strecke gemütlich die informativen Schautafeln zu studieren. Die Streckenlänge beträgt etwa 8 bis 9 Kilometer, ist mittelschwer (einmal Steigung durch den Wald), erfordert aber etwas Kondition. Wir benötigen feste Schuhe, Wanderkleidung, Rucksackverpflegung, Sonnenschutz. Gegen 15:00 Uhr wollen wir in Iphofen zurück sein. Weitere Möglichkeiten in Iphofen: Gastronomie, Knauf-Museum. Information Horst Bohne, Telefon 0931 68230.

Gräfenberg und Messel

Im Juni haben Sie dieses Mal die Qual der Wahl. Für **Samstag, den 18. Juni 2011** werden gleich zwei Exkursionen angeboten:

Die Mineralien- und Fossilienfreunde Creglingen haben zu einem gemeinsamen Besuch des **Malm-Steinbruch Endress** in **Gräfenberg** eingeladen. Der Steinbruch Endres in Gräfenberg ist die derzeit beste Weißjura-Gamma-Lokalität Süddeutschlands. Hier sind auch die berühmten glaukonitführenden Bankkalke erschlossen, mit den „Grünlingen“, glaukonitgefärbten **Ammoniten**. Die Fossilführung der Kalkbänke ist außerordentlich reich, die Erhaltung wohl wechselhaft, aber man findet immer wieder aufregend schöne Ammoniten, und auch „Große“ kann man bergen. Wir können im Anstehenden abbauen oder im Haldenmaterial sammeln; möglicherweise wird frisches Material bereit gelegt sein. Freilich, ohne Klopfen sind hier keine großartigen Funde zu erwarten – hämmern muss man schon. Die Fossilführung ist sehr reich. Zwar dominieren die Ammoniten mit einer arten- und individuenreichen Fauna ganz deutlich (die meisten der Ammoniten aus der „Grünlingsbank“ gehören allerdings zu *Ardescia proincondita*), aber es gibt auch Beifauna, z.B. Belemniten. Das Benthos allerdings mit Brachiopoden, Muscheln, Schnecken und Seeigeln tritt deutlich zurück. Dennoch findet man z.B. immer wieder irreguläre Seeigel der Gattungen *Collyrites* und *Disaster*. Als Seltenheiten treten z.B. auch Nautiliden auf und hin und wieder auch schön Hai-zähne der Gattung *Orthacodus*. Der Stein-

bruch erschließt (Stand: Herbst 2009) Kalke und Mergel des mittleren Malm Beta (*Planula*-Zone) bis zum Delta 3 (*Eudoxus*-Zone). Für die Sammler interessant sind vor allem die Schichten des unteren Gamma 1 (*Platynota*-Zone). Treffpunkt wie im letzten Jahr: 10:00 Uhr an der Waage am Werkstor in Gräfenberg, Bayreuther Straße 46 (= Bundesstraße 2). 10:30 Uhr gemeine Einfahrt. Kosten: Grabungsgebühr pro Person 5,- Euro. Anmeldung war bereits am **18. März** bei Brigitte Michel (Rundmail!). Anreise erfolgt mit Privat- Pkw über die A3 bis Anschlussstelle 85 Nürnberg-Nord, weiter über die B 2 an Heroldsberg und Eschenau vorbei, durch Weißenohe und durch Gräfenberg (ab Würzburg 127 km, 1:15 Std. Fahrzeit). Sonstiges: Schweres Werkzeug erforderlich, z.B. Meißel, Fäustel, Pickel, Brecheisen. Schutzausrüstung: Helmpflicht, festes Schuhwerk. Verpflegung: Während des Arbeitseinsatzes aus dem Rucksack, bei heißem Wetter genügend Getränke nicht vergessen.

Gleichzeitig hat der Naturwissenschaftliche Verein Schweinfurt uns auch zu einem gemeinsamen Besuch der **Ölschiefergrube Messel** eingeladen. Die Ölschiefergrube Messel ist eine der bedeutendsten Fossilfundstätten der Welt. Sie wurde 1995 in die Liste der **UNESCO Weltnaturerbe** aufgenommen. Begonnen wird mit der Besichtigung des **Besucherzentrums**, das mit einem völlig neuen Ausstellungskonzept überrascht. Im Anschluss folgt der geführte **Grubenrundgang**, der uns durch das Gebiet der etwa 48 Millionen Jahre alten Ablagerungen führt. Vor Ort können wir uns mit den Ausgrabungsstätten und dem Ölschiefer vertraut machen. Die Führung durch das **Messelmuseum** vertieft die gewonnenen Einblicke durch eine exzellente Präsentation der gefundenen Fossilien. Ablauf: Treffpunkt 10:30 Uhr am Besucherparkplatz in 64409 Messel, Rossdorfer Straße 106. Etwa eine Stunde Führung durch das Besucherzentrum. Mittagspause mit Rucksackverpflegung. 12:30 Uhr eine etwa 2 bis 2½ Stunden dauernde Grubenführung. 15:00 Uhr Führung durchs Messelmuseum. Im Anschluss ist eine gemeinsame Einkehr vorgesehen. Leitung: Dieter Schmitt, Donnersdorf. Kosten für Eintrittsgelder und Führung: Mitglieder 10,- Euro, Kinder 8,- Euro, Nichtmitglieder 14,- Euro / 9,- Euro. Anmeldung:

Bis 15. Mai bei Brigitte Michel, Tel. 09364 896505. Anreise erfolgt mit Privat-Pkw, Mitfahrmöglichkeiten werden vermittelt.

Sonderausstellung

Seit 28. Januar und noch bis 26. Juni 2011 findet im Mineralogischen Museum die Sonderausstellung **Achate – Ein Kunstwerk der Natur** statt.

Achat gehört zu den farbenprächtigsten und formenreichsten Mineralien die wir kennen. Man kann ihn überall auf der Welt in den verschiedensten Gesteinen finden.

Die Schönheit geschliffener Achate hat die Menschheit schon seit Jahrtausenden fasziniert, wie es archäologische Funde aus den verschiedenen Epochen der Menschheit zeigen. Bis heute hat dieses Kunstwerk der Natur seine Anziehungskraft auf den Menschen nicht verloren.



Achat vom Berg Burugdi, Wüste Gobi, Mongolei. Sammlung und Foto R. Scheinflug.

Von zart gefärbten Bändern bis hin zu lebhaften Bildern, die Natur hat für jeden Geschmack ein Achatkunstwerk gestaltet. Neben den vielfältigen Achaten aus aller Welt liegt der Schwerpunkt der Sonderschau bei den heimischen Vorkommen. Hierzu gehören Achate aus den berühmten Fundorten Idar Oberstein, St. Egidien, Schlottwitz, Thüringer Wald und Spessart.

Eine Besonderheit stellen die Mainfränkischen Achatfunde dar. Eine Auswahl seiner schönsten Funde hat unser Mitglied Karl Schneider für zusammen gestellt.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Mineralogischen Museums besichtigt werden: Sonntags und Mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Führungen für Schulklassen und andere Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung. Führungsgebühr 1,50 Euro pro Person.

Vortrag

Im Rahmen der Sonderausstellung „Achat - Ein Kunstwerk der Natur“ bietet das Mineralogische Museum einen Vortrag von Dr. Volker von Seckendorff, Universität Würzburg, zum Thema **Die Bildung von Achat Strukturen** an. Termin: Mittwoch, 18. Mai 2011 um, **19:30 Uhr** im Mineralogischen Museum.

Am **13. Mai 2011** von **19:30 bis 22:00 Uhr** ist das Museum im Rahmen der **Open Art „Gücksfälle“** geöffnet. **20:15 Uhr** Vortrag **Achate - Kunst in Stein**.

Börse Würzburg 2011

Die Belegung unserer Börse 2011 dümpelt vor sich hin. Rückmeldungen einiger langjähriger Aussteller fehlen noch. Bislang liegen uns Bewerbungen für rund 95 Prozent der Plätze vor, darunter bereits für 14 von unseren Mitgliedern Horst Bohne, Elke Bönisch, Jürgen Deigl, Hans-Jürgen Giebeck, Volker Goschenhofer, Roland Grösch, Peter Langer, Brigitte und Gerd Michel, Haussmann Rakotoarimihanta-Giebried, Rainer Plaß, Peter Resch, Richard Scheiner, Ralf Scheinplflug, Peter und Bettina Weidner.



Teilnahmehinweise Börse 2011

Eine schriftliche Bewerbung um einen Börsenplatz ist obligatorisch. Der **Bewerbungszeitraum** für die Teilnahme an unserer Börse als Aussteller läuft noch **bis zum 30. April 2011**. Interessierte Mitglieder können die Bewerbungsunterlagen bei der Börsenleitung bekommen: **Richard Scheiner**, Mittlere Gasse 4, 97854 Steinfeld-Hausen, Tel. 09359 1203, E-Mail boerse-wuerzburg@web.de (die bekannte E-Mail-Adresse wurde auf den neuen Börsenleiter weiter geschaltet).

Ausdrücklich muss auch auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass die Bewerbungsunterlagen seit dem 1. Januar 2011 auch von unserer Website herunter geladen werden können (im Download-Bereich auf www.mineralienboerse-wuerzburg.de.vu).

Die Vergabe der Standplätze erfolgt ab An-

fang Mai unter Ausschluss des Rechtsweges durch die Börsenleitung.

Börsen

An dieser Stelle werden wir einige interessante und von unseren Mitgliedern regelmäßig besuchte Börsen bekannt geben:

Börse entfällt! Creglingen - 25.04. - 15. Mineralien-, Fossilien und Schmuckbörse in der Stadthalle Creglingen. Der traditionelle Creglinger Ostermontagsmarkt findet statt.

Aschaffenburg - 07.-08.05. - 30. Aschaffener Mineralienbörse in der f.a.n. frankenstolz arena, Seidelstraße 2. ÖZ Sa 11-17, So 10-17 Uhr.

NEU: Tannenbergsthal / Vogtland - 12.06. - 1. Mineralientag im Schneckensteinzentrum. ÖZ 10-17 Uhr.

Gründau-Lieblös (ehem. Gelnhausen-Roth) - 04.09. - 32. Kinzigtaler Mineralien- und Fossilienbörse im Bürgerzentrum. ÖZ 9-17 Uhr.

Großenlüder bei Fulda - 25.09. - 31. Mineralien- und Fossilienbörse im Bürgerhaus. ÖZ 10-17 Uhr. rs

Börsenname gesucht

Eine Mineralien- und Fossilienbörse, die etwas auf sich hält, trägt heute einen Namen. Unsere Börsenleitung hat diesen Gedanken aufgegriffen und bittet Sie, liebe Mitglieder, um Namensvorschläge. Vielleicht können Sie sich erinnern, dieser Aufruf erging bereits im vergangenen Jahr – die Resonanz war eher mager.

Vorschläge bitte an den Vorstand (Brigitte Michel) oder die Börsenleitung (Richard Scheiner) richten. Einsendeschluss ist der 31. Juni 2011.

Der neue Börsenname sollte kurz und prägnant sein, in unsere Region bzw. zu unserer Börse passen, unmissverständlich sein, darf natürlich aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht mit anderen, bereits verwendeten Börsennamen übereinstimmen; er darf auch nicht ein bereits verwendeter oder reservierter Firmen- oder Produktname sein.

Auf der Mitgliederversammlung im März wurden bereits folgende Vorschläge gemacht:

„**FrankenStein**“

„**MAINSTEIN**“

„**MainfrankenStein**“

Für unsere 40. Börse im kommenden Jahr

möchten wir mit einem neuen, prägnanten Namen aufwarten können. Aus Gründen der langen Vorplanungsphase und Veröffentlichungsterminen in den Fachzeitschriften ist letztmöglicher Termin für die Festlegung der Oktober 2011.

Sonderausstellung Grube Clara

Zur unserer 39. Mineralien- und Fossilienbörse am 20. November 2011 wird Günter Grämer eine Sonderausstellung mit Mineralien der Grube Clara bei Oberwolfach im Schwarzwald zusammen stellen. Die Grube Clara gehört zu den klassischen deutschen Fundstellen mit derzeit über 400 bekannten und anerkannten Mineralarten, darunter 15 mit Grube Clara als Typlokalität, und dazu noch über 50 Mineralvarietäten mit eigener Benennung. Berühmt ist der **Meiselspat** aus der Grube Clara, keilförmig ausgebildete Baryt-Kristalle (Schwerspat), oder auch die herrlichen Fluorite (Flussspat).

Lasst Euch überraschen!

Tombola?

Sorry, erst nächstes Jahr wieder!

Liebe Sammlerfreunde, bitte hebt wieder einige Dubletten von Eueren Sammeltouren für die Tombola 2012 auf, deren Erlös traditionell guten Zwecken zugute kommen wird!

Sammlungsbesichtigung

Unser Mitglied Günter Grämer aus Bad Neustadt zeigt interessierten Mineralienfreunden ab März 2011 seine Sammlung. Anmeldung erbeten unter Telefon 09771 7544.

Bericht über die 17. Fichtelgebirgs-Mineralienbörse Marktleuthen

Magmatisch, sedimentär, metamorph, Marktleuthen – der Fluorit ist sehr oft mit dabei. So auch auf der diesjährigen Mineralienbörse des kleinen Fichtelgebirgsstädtchens am 13. März 2011. Die Macher dieser Veranstaltung hatten ihr Konzept überdacht und erfolgreich verändert. Nicht eine Region Nordost-Bayerns oder der Bergbau standen diesmal im Mittelpunkt der Sonderausstellung, sondern das Mineral Fluorit.

Überzeugt hatte dies auch die Besucher, die wie jedes Jahr im LAPIS-aktuell auf diese Veranstaltung hingewiesen wurden. Ausstel-

ler kamen bis aus Bremen, Besucher aus Thüringen, Sachsen, München (Bayern) und Hannover. In mehreren Vitrinen wurden prächtige Fluoritstufen mit ihren vielfältigen Paragenesen aus aller Welt gezeigt. Ermöglicht wurde dies durch die Zusammenarbeit vieler Sammler, Händler und des Fichtelgebirgsmuseums in Wunsiedel.

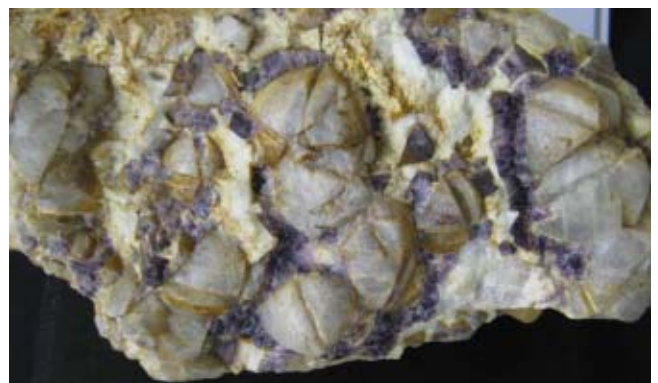
Vortreffliche Fluorite aus Übersee

Eine Vitrine zeigte Stufen mit Fluorit xx, Baryt xx, Calcit xx aus der Elmwood-Mine, USA; Fluorit xx, Galenit xx aus der Denton-Mine, USA; Paragenesen mit Fluorit xx, Rhodochrosit xx, Hübnerit xx, Quarz xx aus Wudong/Liubao, Prov. Guangxi, China; Stufen aus Naica, Mexiko; El Hammam, Marokko; Erongo-Spezialitäten aus Namibia; die begehrten grünen Fluorit-Oktaederstufen von Riversmark in Südafrika, usw. ...



Rosa Fluorit-Oktaeder, Kanton Uri, Schweiz.

Die Europa-Vitrine war mit teils hervorragenden Stufen aus dem Gebiet von Bozen, Italien; Gasteiner-Tal, Österreich; rosa Fluoriten aus dem Kanton Uri, Schweiz; Cumberland und Weardale, England; Siebenbürgen, Rumänien und den verschiedenen spanischen Fundstellen bestückt.



Fluorit xx, var. Ochsenauge, Schönbrunn, sächsisches Vogtland. Fotos (3) Peter Langer.

Eine Schwarzwald-Vitrine zeigte alte Stufen

aus den verschiedenen Gruben und Steinbrüchen: Grube Clara, Wieden, Oberkirch, Artenberg usw. ... Exzellente Stufen sah man in der Vitrine der sächsischen Fluorite: Himmelblaue Fluorite aus Bösenbrunn und die begehrten Ochsenaugen aus Schönbrunn im sächsischen Vogtland, historische Stufen von Zobes bei Plauen, Pöhla, Ehrenfriedersdorf und Freiberg im Erzgebirge.

In einer weiteren Vitrine waren sehenswerte Fluoritstufen aus allen bekannten und weniger bekannten Gruben des Oberpfälzer Flussspatreviers vertreten. Lediglich das Regensburger Flussspatrevier (Sulzbach / Bach a. d. Donau) wurde vermisst.

Der Hammer kam natürlich aus Franken

Es war eine pegmatitische Schönheit – **der Jahrhundertfund** – aus dem Steinbruch Zufahrt bei Leupoldsdorf/Tröstau im Fichtelgebirge. Sein Steckbrief:



Alter: ca. 285 Millionen Jahre
 Gewicht: ca. 23 Kilogramm
 Größe (Kantenlänge): über 25 cm
 Farbe: intensives Grün
 Wohnsitz: Fichtelgebirgsmuseum
 in Wunsiedel
 Name: **Fluorit**
 Besonderheit: der größte Bayerns,
 und einer der größten Deutschlands

Vervollständigt wurde die Schau der Fichtelgebirgsfluorite durch Funde aus der jüngeren Vergangenheit und historische Stücke wie vom Mittelberg bei Weißenstadt oder vom Epprechtstein. Von hier war unter anderem ein rund 7 cm großer himmelblauer Fluorit-

zwilling mit violett überwachsener Oberfläche zu bewundern. Selbstverständlich waren in zwei weiteren Vitrinen auch aktuelle Neufunde aus dem Jahr 2010 zu bewundern. So beispielsweise zart rosafarbene Feldspäte bis ca. 20 cm mit Rauchquarzen aus einer großen Pegmatitmarole des Steinbruches Zufahrt. Topas xx und Apatit xx aus dem Reinersreuther Steinbruch am Waldstein und verschiedene Quarz-Neufunde aus Quarzgängen des Granits. Ergänzt und erläutert wurde die Sonderschau wieder durch viele aufwändig gestaltete Stellwände mit Bildern und interessanten Texten.

Fast hätte ich sie vergessen – die eigentliche Börse. Sie war wieder eine Fundgrube für alle, Laien und Liebhaber. Von einem Euro bis zum vierstelligen Kaufpreis war alles vertreten. So kamen Regionalsammler, Sammler historischer Stufen (mit alten Originaletiketten!) und „High-End-Sammler“ gleichermaßen auf ihre Kosten. Auch ich wurde wieder „reicher“: Eine wirklich schöne Adularstufe aus dem Kanton Uri, Schweiz, und eine hübsche Pegmatitstufe mit Topasen vom Waldstein fanden Eingang in meine Sammlung.

Noch 1, 2, **3 Jahre** ! – dann wird die große Börse im kleinen Fichtelgebirgsstädtchen **20!** Ich bin granitfelsenfest davon überzeugt, dass sie es schafft!

*Glück auf
 Peter Langer*

36. Mineralienbörse in Aue (Sachsen)

Vielleicht schafft es ja der FC Erzgebirge Aue endlich in der kommenden Saison in der 1. Liga zu spielen – der Veranstalter der bekannten Traditionsbörse im Herzen des Erzgebirges ist dort schon seit vielen Jahren. Neben der größten und bekanntesten Börse in Freiberg zieht auch diese Veranstaltung Sammler und Händler aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an. Ca. 75 Aussteller bieten ein reichhaltiges und hochwertiges Sortiment von Mineralien an. Die Preisspanne erstreckt sich bis in den 5-stelligen Bereich. Schmuck und Fossilien werden nur untergeordnet angeboten.

Crystall Classics hauchten der Veranstaltung einen zusätzlichen internationalen Flair ein. Das Angebot an klassischen Stufen aus dem deutschen Bergbau – speziell dem Erzge-

birge war erstklassig, selbstverständlich waren es auch die Preise, die bei einzelnen Stufen nur auf Nachfrage zu erfahren waren. Natürlich waren auch Schnäppchen an Erzminerale oder Pyromorphite aus der Oberpfalz zu finden. Auch das Angebot an Systematikerminerale war gut und speziell.



Hessit xx (Ag_2Te) auf Quarz xx, Botés, Rumänien. Foto Peter Langer.

Eine kleine aber feine Sonderschau zeigte exzellente Stufen aus der Gruppe der Silber-Gold-Telluride. Es waren Klassiker aus Siebenbürgen in Rumänien. Sie stammten aus einer der besten Privatsammlungen Bayerns und sind in dieser Qualität bestimmt nur in manchen der großen Mineralienmuseen zu finden.

Neben Marktleuthen eine weitere Empfehlung für einen Börsenbesuch, den Sie sicher nicht bereuen werden.

*Glück auf
Peter Langer*

Die nächsten Vereinstermine

Fr. 6. Mai: Clubabend.
 Mi. 18. Mai: Die Bildung von Achat-Strukturen.
 Fr. 20. Mai: Mineralienfunde Wismut-Uranerzbergbau Ronneburg und Aue.
 So. 22. Mai: Geol. Exkursion Schwanberg.
 Fr. 3. Juni: Clubabend.
 Sa. 18. Juni: Exkursion Gräfenberg.
 Sa. 18. Juni: Exkursion Messel.
 Fr. 1. Juli: Clubabend.
 So. 10. Juli: Sommerfest.
 Fr. 5. August: kein Clubabend (Sommerferien).
 Fr. 2. September: Clubabend.
 So. 18. September: Exkursion Tag des Geotops
 Fr. 7. Oktober: Clubabend.
 So. 30. Oktober: Börsenfahrt München.
 Fr. 4. November: Clubabend.
 Sa. 19. November: Börsenaufbau.
 So. 20. November: Mineralien- u. Fossilienbörse
 Fr. 2. Dezember: Clubabend.
 Clubabend- und Vortragstermine jeweils um

20 Uhr. Clubabend im Cäcilienstübchen im GZ Heiligkreuz. Vorträge und Mitgliederversammlung im Hörsaal 222 des Instituts für Geografie (über dem Mineralogischen Museum).

Geologische Frühjahrs- und Sommerexkursionen

Sailauf - 15.05. - 15:00 Uhr - Geologische Exkursion Steinbruch Sailauf. AP: Eva Wilzbach, Tel. 06093 973312. TP: Schranke am Steinbruch Hartkoppe. Führung: Joachim Lorenz. Dauer ca. 1 ½ Stunden. €

Karlstadt-Gambach - 21.05. / 28.05. / 05.06. - 14:00 Uhr - Wanderung über den Buntsandstein zum Edelweiß. AP: Alfred Dill, Tel. 09353 1610. Anmeldung erforderlich bis 4 Tage vor Termin. TP: Parkplatz Musikhalle Gambach. Dauer ca. 3 Stunden. €

Karlstadt-Gambach - 22.05. - 14:00 Uhr - Wanderung über den Buntsandstein zum Edelweiß. AP: Klaus Isberner, Tel. 0931 43972. Anmeldung bis 20.05. erforderlich. TP: Parkplatz Musikhalle Gambach. Dauer ca. 3 Stunden. €

Oberelsbach - 27.05. - 14:00 Uhr - Rund um den Gangolfsberg zu den Basaltsäulen der Prismenwand. AP: Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön, Tel. 09774 910250. Anmeldung erforderlich. TP: Parkplatz Gangolfsberg nahe Schweinfurter Haus. €

Schneeberg - 29.05. - 13:00 Uhr - Wanderung Sandstein, Sand und schaurig grauenvolle Geschichten. AP: Ewald Winkler, Tel. 09373 2430. TP: Parkplatz Dorfwiesenhäuser, Vereinsstraße. Dauer ca. 4 Stunden. €

Schöllkrippen - 29.05. - 14:00 Uhr - Geologischer und forstkundlicher Rundgang Sandstein, Schwespat, Wald & Eisenerz. AP: Harald Rosenberger, Tel. 06029 9926380. Anmeldung bis 23.05. erforderlich. TP: Parkplatz am Schwimmbad. Führung: Joachim Lorenz und Gerhard Stühler. Dauer ca. 3 Stunden. €

Kreuzwertheim - 19.06. - 16:00 Uhr - Der Bockberg, Kalkinsel im Buntsandstein. AP: Harald Hilbig, Tel. 09342 37044. Anmeldung bis 16.06. erforderlich. TP: Aldi-Parkplatz Kreuzwertheim. Dauer ca. 2 ½ Stunden. €

Hörblach - 20.06. - 15:00 Uhr - GPS-Schatzsuche in der Kiesgrube. Abbau- und Lebensraum Kiesgrube. AP: Sabine Schmidt, Tel.

06021 4090797. TP: Lkw-Waage der Fa. Lenz-Ziegler-Reifenschmidt. Dauer ca. 2 Std.

Sand a. Main - 17.07. - 14:00 Uhr - Der Steinbruch am Hermannsberg. AP: UmweltBildungsZentrum Oberschleichach, Tel. 09529 9222-0. Anmeldung erforderlich. TP: Dorfplatz Sand. Dauer ca. 3 Std. €

Bei allen Exkursionen wird der Witterung entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen. Die mit € markierten Exkursionen sind kostenpflichtig. AP Ansprechpartner, TP Treffpunkt. Weitere Informationen, auch zu den Exkursionen zum Tag des Geotops, unter www.tournatur.bayern.de.

Danke den Literaturspendern

Den Literaturspendern des letzten Jahres ein herzliches Dankeschön:

Herrn Lenz, Lohr (Lapis-Hefte),
Familie Linke, Höchberg (Hefte und Bücher),
Familie Arz, Rossbrunn (Mineralien, Hefte und Bücher).

Wir freuen uns über jede Spende. Sollte ein Buch oder die Zeitschrift bereits in unserem Archiv sein, verkaufen wir es zugunsten der Vereinskasse. *bm*

Besucherzentrum Messel

Daten für individuelle Besuche:

Anschrift: Welterbe Grube Messel gGmbH, Rossdorfer Straße 108, D-64409 Messel. Telefon: 06159 717535, Infotelefon 06159 717590, Fax 06159 717536, E-Mail service@welterbe-grube-messel.de

Öffnungszeiten täglich 10:00 - 17:00 Uhr, letzter Einlass 16:00 Uhr. Die Panoramaplattform ist von 10:00 - 17:00 Uhr über das Be-

sucherzentrum zugänglich. Geschlossen am 24.12. - 26.12. und 31.12. - 02.01.

Eintrittspreise: Erwachsene 10,- Euro, Kinder 8,- Euro, Familien 7,- Euro pro Person. Kombinationspreise für Führungen auf Anfrage.

Führungen ins Grubengelände vom 01.04. bis 31.10. täglich jeweils um 12:30 Uhr. Dauer 1 Stunde. Anmeldung erforderlich.

Internet: www.grube-messel.de

rs

Wir trauern um unsere Mitglieder

Abschied nehmen mussten wir im Jahr 2010 von drei Sammlerfreunden. So trauern wir um unseren Ehrenvorsitzenden **Dr. Martin Arz**, Rossbrunn und um unsere langjährigen Mitglieder **Ludwig Steinhuber**, Kitzingen und **Josef Sprenger**, Würzburg-Versbach.

Mitgliederbestand

Ab Januar 2011 begrüßen wir die neuen Mitglieder:

Edgar und Lilo Merker, Würzburg
Matthias Dobhan, Würzburg
Niels Kölbl, Würzburg

Austritte:

Friedrich Herbach, Randersacker
Lothar Zilinski, Würzburg

Ab dem 1. Januar 2011 hat unser Verein 88 Mitglieder. *bm*

Nächste Rundbriefe

Anfang September 2011 und Anfang Januar 2012.

Redaktionsschluss: 10. August für September- und 10. Dezember für Januar-Ausgabe.

Impressum:

Herausgeber:	Mineralien- und Fossilienfreunde Würzburg	04/11
Vorsitzende des Vorstands:	Dipl.-Ing. Brigitte Michel, Am Höhberg 20, 97274 Leinach.	
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Eckard Amelingmeier, Otto-Hahn-Straße 7, 97218 Gerbrunn.	
Schriftführer:	Horst Bohne, Eschenweg 1, 97084 Würzburg-Rottenbauer.	
Stellvertretender Schriftführer:	Engelbert Bauer, Lissaboner Straße 26, 97084 Würzburg.	
Kassenführer:	Erwin Ziegler, Guttenberger Grund 14, 97234 Reichenberg.	
Beiräte:	Peter Langer, Gochsheim (Mineralien) und Peter Weidner, Würzburg (Fossilien).	
Texteinsendungen:	Per Brief nur an den Schriftführer, per Mail auch an die Vorsitzende (noch redaktionell zu überarbeitende Berichte) bzw. ans Backoffice bei Ralf Scheinflug (nur druckfertige Berichte).	
Satz und Layout:	Dipl.-Ing. (FH) Ralf Scheinflug, Ruppertshüttener Straße 73, 97816 Lohr am Main.	
Textbeiträge:	Die Beiträge sind mit Namens Kürzeln der Autoren gekennzeichnet und geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstands oder anderer Gremien der MFFW wieder. Die Redaktion hält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit von veröffentlichten Terminen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.	